

Erschienen in: maschinenmarkt.vogel.de  
(von Rüdiger Kroh)



## Präzise Portalfräsmaschinen stark gefragt

**Die auf der Fachmesse Intec 2009 von Thomas Warnatsch, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Mikromat GmbH, und Waclaw Kropiński, Mitgesellschafter und Präsident der Hydrotor SA in Tuchola/Polen, beabsichtigte enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der hochpräzisen Großteilbearbeitung ist jetzt in trockenen Tüchern.**

Zurzeit werden im Hydrotor-Werk in einer neuen Halle zwei Mikromat-Portal-Fräs- und Bohrmaschinen 20V in Betrieb genommen, wie das Dresdner Unternehmen anlässlich der 7. Mikromat-Kompetenztage bekannt gab.

*Hydrotor bearbeitet gegossene und geschweißte Großteile sehr genau*

„Mit den Präzisionsmaschinen sind wir in Polen die einzigen Lohnfertiger, die gegossene und geschweißte Großteile sehr genau bearbeiten können“, weiß Kropiński. Er beabsichtigt, eine Präzisionsbearbeitung aufzubauen, die der von Mikromat vergleichbar ist. „Dabei kann Hydrotor wie vereinbart auf unsere langjährige Erfahrung und unser Know-how zurückgreifen“, betont Warnatsch und fügt hinzu: „Derzeit werden fünf Hydrotor-Mitarbeiter in unserer Fertigung ausgebildet.“

Die Geschäfte des Werkzeugmaschinenherstellers Mikromat laufen gut. Wie in Polen sind beispielsweise auch in Indien, China, Russland und Korea Mikromat-Werkzeugmaschinen traditionell gefragt. „Seit der Unternehmensneugründung konnten wir dieses Jahr erstmals in Frankreich sowie in Schweden Maschinen verkaufen“, freut sich Warnatsch. Im zurückliegenden Jahr ist der Umsatz von 11 auf 16 Mio. Euro gestiegen. Mittelfristig peilt der Firmenchef einen Umsatz von 20 Mio. Euro an.

*Werkzeugmaschinenbauer Mikromat hat kräftig investiert*

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Investitionen sollen die Marktposition ausbauen. So investierte Mikromat in den vergangenen Jahren rund 5 Mio. Euro in neue Maschinen – in eine Zeiss-Messmaschine zur Großteilmessung sowie eine neue Krananlage mit 40 t Tragfähigkeit.

Highlight der diesjährigen Mikromat-Kompetenztage war eine weiterentwickelte 20V-Portalmaschine mit Solution-line-Steuerung, neuem Spindelstock, höherer Steifigkeit und effizienterer Kühltechnik. „Das Ergebnis sind eine noch höhere Genauigkeit und bessere Oberflächengüte bei der Teilebearbeitung“, so Warnatsch.



*Mikromat-Chef Thomas Warnatsch und Hydrotor-Präsident Waclaw Kropinski freuen sich über die enge Zusammenarbeit. (Bild: Kuttkat)*